

Volkszeitung

Zentralorgan der Deutschen Sozialistischen Arbeitspartei Polens

Volkswille für Oberschlesien

Schriftleitung und Geschäftsstellen:
Lodz, Petrikauer Straße 109
Telefon 126-30 - Postkassenkonto 62-508
Kattowitz, Plebiszytowa 35; Bielsk, Republikanska 4, Tel. 1294

Volksstimme Bielig-Biala u. Umgebung

Schweres Erdbeben in Japan.

Noch keine näheren Einzelheiten über die Ausmaße des Bebens.

Tokio, 21. Februar. Ganz Mitteleuropa wurde von einem schweren Erdbeben heimgesucht, dessen Hauptherd die Umgegend der Hafenstadt Osaka gewesen ist. Bisher liegen noch keine näheren Einzelheiten über das Beben vor. Nur aus Osaka liegen die ersten Meldungen vor, die besagen, daß bisher in Osaka 5 Tote und 16 Schwerverletzte geborgen wurden. In Osaka wurden vom Erdbeben 29 Häuser und durch das gleichzeitig ausgebrochene Feuer 12 weitere Häuser zerstört. In einem anderen Ort des Erdbebengebietes zwischen Osaka und Kobe wurden 10 Arbeiter beim Beben verletzt. Ihr Schicksal ist noch ungewiß.

unter Wasser gesekt. In Kinonada sind 9 Häuser eingestürzt, mehreren anderen droht das gleiche Schicksal. In Santikana mußten 50 Häuser geräumt werden. Die gesamte Ernte gilt als vernichtet. Die Einwohner sind dem Elend preisgegeben. Es verlautet, daß bisher sieben Menschen ums Leben gekommen sind.

Die Ueberschwemmungen in der Provinz Sewila haben ein seit langem nicht mehr erlebtes Ausmaß angenommen. Bisher wurden über 2000 Familien, die obdachlos geworden sind, in Noquartieren untergebracht. Besonders stark mitgenommen ist die Gegend um Triana.

Große Ueberschwemmungen in Portugal und Spanien.

Lissabon, 21. Februar. In Portugal regnet es seit vier Monaten ununterbrochen. Die Wasserströme veranlassen die Landschaft in ein einziges Morastfeld. Die Feldbestellung ist unmöglich. Tausende von Landarbeitern sind infolgedessen arbeitslos und gehen dem größten Elend entgegen. Bei Villa Franca nördlich von Lissabon zerstörte der Tejo die Deiche und überschwemmte 150 Quadratkilometer fruchtbares Weideland. Das Vieh konnte nur mit großer Mühe in Booten gerettet werden. Das Gebiet ist von der Außenwelt völlig abgeschnitten. Einige Bewohner retteten sich auf die Bäume. Seit 27 Jahren ist eine so große Ueberschwemmung nicht zu verzeichnen gewesen. An vielen Stellen sind die Eisenbahnlinien unterbrochen.

Große Schneeverwehungen in Südschweden.

Berlin, 21. Februar. Die über Südschweden und der Ostsee sowie über Norddeutschland wütenden Schneestürme verursachen im Eisenbahnverkehr große Störungen. Ein seit 24 Stunden herrschender dichter Nebel macht jeglichen Schiffsverkehr auf der Nord- und der Ostsee unmöglich. Der Eisenbahnverkehr zwischen Kopenhagen und Deutschland ist fast vollkommen unterbrochen. Der heutige Morgenzug, der um 6 Uhr früh in Kopenhagen eintreffen sollte, befand sich am Vormittag noch in der Nähe der Falster-Insel. In der Nähe von Kopenhagen sind zwei Personenzüge mit über 200 Passagieren im Schnee festengeblieben und brachten die ganze Nacht auf freiem Felde zu.

Die See bei Danzig zugefroren.

Danzig, 21. Februar. Infolge des in Danzig herrschenden starken Frostes bis 18 Grad unter Null sind nicht nur die Flüsse zugefroren, sondern auch die See ist bis auf etwa 300 Meter vom Ufer mit einer Eisschicht bedeckt.

Von den abessinischen Kriegsschauplätzen

Abwurf von Brand- und Gasbomben. — Die Abessinier belagern Malalle weiter. Hixwelle in Ogaden.

Abdis Abeba, 21. Februar. Das abessinische Hauptquartier meldet, daß am 15. und 16. Februar 8 bzw. 9 italienische Bomberflugzeuge dem Hauptquartier von Ras Desta in Magalo „Besuche“ abstatteten und die Stadt mit Explosiv- und Brandbomben belegten. Am 16. Februar seien auch Gasbomben abgeworfen worden, ohne größeren Schaden anzurichten. Bei dem Bombardement seien 2 Frauen getötet worden. Weiter wird gemeldet, daß täglich Bombenabwürfe auf Korem und auf die Straßen nach Dessie und die an diesen Straßen liegenden Ortschaften stattfinden.

Ras Mulugheta meldet von der Nordfront, die italienischen Angriffe hätten trotz starker Artillerievorderleitung das strategische Ziel nicht erreicht. Die Gesamtverluste seiner Armee in der Zeit vom 12. bis 17. Februar betragen 147 Tote und 268 Verwundete. Mulugheta erklärt weiter, die Verluste der Italiener seien außerordentlich hoch und in der Nacht zum 17. Februar hätten sich 1500 Mann der eingeborenen Truppen aus Geythra mit voller Bewaffnung in den abessinischen Linien eingeschlossen.

Dem Vernehmen nach hat Ras Mulugheta seine Truppen in der Provinz Enderta etwas zurückgenommen, um in höheren Gebirgszügen bessere Verteidigungsstellen zu beziehen, da die italienischen Angriffe andauern. Trotz dieses Stellungswechsels sei, so betont man auf abessinischer Seite, die Belagerung von Malalle nicht aufgehoben worden. Die Italiener machen neue Versuche, die Befestigung von Malalle durch Fußtruppen mit Lebensmittel und Munition zu versorgen. Ein Ausfall der

Italiener in Richtung auf die Straße von Waro sei zurückgeschlagen worden.

Von der Somalifront meldet das Hauptquartier des Generals Naffibu weitere Fortschritte der Abessinier in Richtung auf Harar und Coron. Im Gebiet von Ogaden erschwert die jetzt beginnende unerträgliche Hitze, die bis zum Monat April noch weiter steigt, die Kampfhandlungen für die motorisierten Truppen. Ein abessinischer Flieger, der aus dem Hauptquartier Naffibus in Abdis Abeba eintraf, berichtete, daß infolge der Hitze schon nach einer Flugzeit von 5 Minuten das Kühlwasser und das Flugzeugöl eine Temperatur von 100 Grad hätten.

Deutscher Nachrichtensender wird gestört

Am Donnerstag und am gestrigen Freitag wurde der Sender des Deutschen Nachrichtenbüros in Berlin bei der Ueberferndung der Nachrichten andauernd von einem fremden Sender gestört, so daß die Nachrichtenübermittlung immer wieder vorübergehend unterbrochen werden mußte.

Es ist noch unbekannt, von wo aus der Sender des Deutschen Nachrichtenbüros gestört wurde.

Der Redakteur der „Danziger Volksstimme“ verhaftet.

Danzig, 21. Februar. Die Danziger Polizei verhaftete heute den verantwortlichen Redakteur der sozialdemokratischen „Danziger Volksstimme“ Abomat. Ueber den Grund der Verhaftung wurde nichts verlautbart.

Zu der Aktion im Bergbau.

Es unterliegt keinem Zweifel, daß bei dem Schiedsspruch im ober-schlesischen Bergbau, den bisherigen Zustand der Tariflöhne vorerst bis zum 1. Juli 1936 in Geltung zu belassen, der Druck der Regierung maßgebend war, es zu keinem Streik in Oberschlesien kommen zu lassen. Der seitens der Belegschaften geplant war und dessen Wortführer die Betriebsräte waren, die dem Schiedsspruch jetzt zugestimmt haben. Ein Lohnkampf großen Stils ist damit vermieden worden, ob dies von langer Dauer sein wird, ist noch abzuwarten.

Wie es heißt, soll auch demnächst die Frage der Arbeitszeitverkürzung neu verhandelt und evtl. gleichfalls einem Schiedsgericht überwiesen werden, wobei es heute schon keinem Zweifel unterliegt, daß der Spruch sehr salomonisch sein wird. Man wird die Arbeitszeitverkürzung grundsätzlich anerkennen, weil sie ja auch regierungsseitig wiederholt betont wurde, aber der Zeitpunkt der Einführung wird in weite Ferne gerückt oder gar auf die Annahme einer internationalen Regelung verlegt.

Die so groß angelegte Aktion der Gewerkschaften bleibt also ungelöst und wird auf eine fernere Zukunft verlegt, weil heute zweifellos ihre Erfüllung nicht möglich ist, wenn sich die Regierung nicht entscheidet, im Interesse der Schaffung neuer Arbeitsplätze von sich aus durch Gesetz die Arbeitszeitverkürzung durchzusetzen. Eine solche Entscheidung ist von der jetzigen Regierung nicht zu erwarten, wiewohl in der letzten Rede des Ministerpräsidenten sehr eindeutig zum Ausdruck kam, daß der Arbeitslosigkeit und der Wirtschaft nur gesteuert werden kann, wenn es gelingt, mehr Arbeitsplätze zu schaffen. Es sei auch darauf verwiesen, daß gerade Herr Kosciakowski die Tatsache betonte, daß trotz Erhöhung der Zahl der Beschäftigten, zugleich auch die Zahl der Arbeitslosen ständig im Steigen begriffen ist.

Eine andere Frage ist es jetzt, ob sich die Arbeitgeber mit dem Schiedsspruch abfinden oder ihn ablehnen werden. Lehnen sie ab, um nicht die Verhandlungen im Dombrowaer Gebiet zu gefährden, so wird es in der Hand der Regierung liegen, diesen Schiedsspruch zu bestätigen, um dann auch im Dombrowaer Gebiet den Konflikt im dortigen Bergbau beizulegen.

Streik auf zwei Gruben in Dombrowa

Die Belegschaft von zwei Bergwerken im Dombrowaer Revier trat am Dienstag in den Streik. Am Donnerstag ergab sich eine Verschärfung der Lage, die dazu führte, daß 1200 Bergleute zwar in die Grube hinabstiegen, die Arbeit aber nicht aufnahmen. Die Streikenden erklären, solange in der Grube zu verharren, bis ihre Forderungen nicht berücksichtigt sein würden.

Auch die Buchdrucker in Dombrowa streiken.

Auch die Buchdrucker im Dombrowaer Revier streiken seit einigen Tagen im Streik. Die bisherigen Verhandlungen hatten kein Ergebnis.

Schweres Grubenunglück in Sosnowice

Vier Bergleute getötet, einer lebensgefährlich verletzt.

Auf der Dorotheen-Grube in Sosnowice ging am Freitag vormittag eine Kohlenwand zu Bruch und begrub 5 Bergleute. Zwei Bergleute konnten erst darauf freigelegt werden. Einer von ihnen war bereits tot, der andere hatte lebensgefährliche Verletzungen erlitten. In den Nachmittagsstunden wurden dann die Leichen der drei anderen Verschütteten geborgen.

Kurz vor dem Einsturz der Kohlenwand waren beim Bohren plötzlich Kohlen gas aufgetreten. Die Gasausbrüche nahmen am Nachmittag einen solchen Umfang an, daß der ganze Betrieb geschlossen werden mußte.

Gestern vormittag ereignete sich in Sosnowice ein weiterer schwerer Unfall, und zwar auf der „Julius“-Grube. Der Steiger Hanak fuhr in die Grube, um den Stand der Sicherheitsvorrichtungen zu prüfen. Nach getaner Arbeit gab Hanak dem Führer der Winde das Be-

hen, er möge in die Höhe fahren. Die Winde traf hierbei den Steiger am Kopf, der das Gleichgewicht verlor und in den Schacht der Winde stürzte. Er trug so schwere Verletzungen davon, daß er auf dem Wege ins Krankenhaus starb.

Vertrauensvotum für die französische Regierung.

Die Volksfrontkündigung.

Paris, 21. Februar. Am Schluß der langen Vormittagsitzung des Freitag hat die französische Kammer entsprechend dem Wunsch des Ministerpräsidenten, der die Vertrauensfrage gestellt hatte, mit 380 gegen 151 Stimmen beschlossen, die parlamentarischen Anfragen zurückzustellen, die die Handhabe der Notverordnungen über die Aufrechterhaltung der Ordnung zum Gegenstand hatten.

Eine dieser Anfragen beanstandet, daß die Regierung die Kündigung der Volksfront vom vorigen Sonntag nicht verboten habe. Die Abgeordneten, die die Anfrage eingebracht hatten, warfen der Regierung vor, der Gefangene der Sozialisten und Kommunisten zu sein.

Ministerpräsident Sarraut erklärte, daß die Enttarnung nach dem Angriff auf den sozialistischen Abgeordneten Leon Blum im Lande sehr groß gewesen sei und sich daraus ein schlimmer Sturm hätte ergeben können. Wenn man die Volksfront-Kündigung verboten hätte, wäre es zu Zusammenstößen und einer regelrechten Schlacht zwischen Kundgeber und Polizei gekommen.

Am Donnerstag Abstimmung über den Sowjetpakt.

Paris, 21. Februar. Ueber die weitere parlamentarische Behandlung des Sowjetpaktes verlautet, daß die entscheidende Abstimmung in der Kammer wahrscheinlich erst am Donnerstag der nächsten Woche erfolgen wird, nachdem am Dienstag der Vorsitzende des Auswärtigen Kammerausschusses und Außenminister Flandin gesprochen haben.

Die Schweiz und der Berliner Prozeß.

Bern, 21. Februar. Der Schweizerische Bundesrat beschäftigte sich heute mit der Protestnote der Berliner Regierung, wobei es zu einem vorläufigen Meinungsaustrausch kam. Eine eingehende Behandlung der Angelegenheit wird, wie verlautet, erst in 8 Tagen erfolgen.

Die Antwort der Hinduärzte an Hitler.

London, 21. Februar. Neuter berichtet aus Bombay: Auf einer Versammlung der Hinduärzte wurde beschlossen, die deutschen Waren, insbesondere Arzneien zu boykottieren. Dieser Beschluß wurde gefaßt als Antwort auf die letzte Rede des Reichszanklers Hitler in München über die Höherstellung der weißen Rasse über die anderen.

Die spanische Amnestie vom Parlamentsausschuß angenommen.

Madrid, 21. Februar. Der Ständige Ausschuß des spanischen Parlaments nahm am Freitag abend einstimmig die Amnestieverordnung an. Für die Vorlage stimmten außer den Vertretern der Linksparteien auch die der katholischen Volksaktion, der Agrarier, der Liberaldemokraten und der Radikalen Partei. Die Verordnung erlaßt alle sozialen und politischen Häftlinge. Man rechnet mit der Freilassung dieser Gefangenen am Sonntag.

Die Wahlen in Japan.

Großer Erfolg der Arbeiterpartei.

Tokio, 21. Februar. In Japan wurden Parlamentswahlen durchgeführt. Die bisher vorliegenden ersten Wahlergebnisse zeigen bereits bemerkenswerte Verschiebungen in der Kräfteverteilung der einzelnen Parteien. Von insgesamt 466 Abgeordneten sind bisher 161 Abgeordnete gewählt. Danach gewann die Arbeiterpartei, genannt Schalei Taijuto, schon jetzt 12 Mandate gegenüber 5 Sitzen im alten Reichstag. Die bisher führende Oppositionspartei Seiyukai, deren Misstrauensvotum zur Auflösung des Reichstages führte, hat erhebliche Verluste im Kampfe mit den Regierungsparteien Minseitō und Kokumindomei sowie der neuen Schowakei-Partei zu verzeichnen.

Wenn auch das Endergebnis der Wahl bisher noch nicht zu übersehen ist, rechnet man doch mit einem Sieg des Ministerpräsidenten Noda über die oppositionelle Seiyukai. Eine Beeinflussung der Gesamtpolitik der Regierung ist kaum zu erwarten, da die Richtung für die Politik in den Händen der Ratgeber des Kaisers und der höheren Militärs liegt.

Tokio, 21. Februar. Das bisher bekanntgemachte Resultat der Parlamentswahlen in Japan ist folgendes: Die Partei Minseitō — 105 Mandate, Seiyukai — 84, andere Parteien — 43. Die Wahlenthaltung war sehr groß und betrug 3 Millionen Wähler. Die gegenwärtige unparteiische Regierung wird wahrscheinlich ohne Rücksicht auf den Wahlausgang am Ruder bleiben.

Japanische Truppenverschiebungen in Mandschuluo.

Tokio, 21. Februar. In politischen Kreisen wird dem durch eine Kabinettsorder verfügten Wechsel der japanischen Truppen in Mandschuluo und Nordchina besondere Bedeutung im Hinblick auf die unsichere Lage in den Grenzgebieten und die Auswahl der den Ersatz bildenden Truppen beigegeben. Nach Mandschuluo geht die erste Division von Tokio, die zu den besten Truppen Japans gerechnet wird.

Um die ostchinesische Autonomie.

Peiping, 21. Februar. Amtliche chinesische Kreise geben sich in der letzten Zeit verstärkten Hoffnungen für eine baldige Abschaffung der Ost-Hopei-Regierung hin. Es heißt, daß deren Haupt Jinjuleni angeblich bereit sei, in das Hopei-Tschachar-Komitee des Sunghschewans einzutreten. Demgegenüber verlautet von Seiten des Generalsekretärs der Ost-Hopei-Regierung, die unter japanischem Einfluß steht, daß ein derartiger Schritt nicht in Frage komme. Solange Sunghschewans die Nanking-Regierung anerkenne, sei ein Paktieren mit ihm ausgeschlossen.

Verbot der chinesischen Studentenunion von Peiping.

Peiping, 21. Februar. Seit den großen Kundgebungen Anfang Dezember vorigen Jahres befindet sich die Studentenschaft von Peiping in ständiger Erregung. Diese Spannung löste in den letzten Tagen eine Reihe von Gewalttaten der Studenten untereinander und gegen einzelne Professoren aus. Es kam so weit, daß schließlich der gesamte Lehrkörper der von den Unruhen besonders betroffenen Tsinghua-Universität, die aus den Mitteln der amerikanischen Vorkriegsstandesentschädigung gegründet wurde, seinen Rücktritt erklärte.

Die chinesischen Behörden, die anfänglich die patriotische Zielsetzung der Studentenschaft ausnutzen, haben jetzt, weil die Studentenschaft angeblich unter kommunistischen Einfluß geraten sei, scharfe Maßnahmen ergreifen. Die Studentenunion ist für ungesetzlich erklärt worden. Die Polizei hat mehrere Studentenversammlungen verhindert und eine Reihe von Verhaftungen vorgenommen.

Hodza nach Belgrad gereist.

Prag, 21. Februar. Der tschechoslowakische Ministerpräsident Hodza reiste am Freitag in Begleitung des Gesandten des Königreichs Jugoslawien in Prag, Dr. Protic, und einiger höheren Regierungsbeamten nach Belgrad.

Ein künstliches Herz.

Moskau, 21. Februar. Im Experimental-Laboratorium des Instituts für Arbeitshygiene und Berufskrankheiten wurde dieser Tage ein sensationeller Versuch gemacht. Auf den Operationstisch wurde eine Ratte gelegt. Der Chirurg legte ihr Herz bloß. Die Adern und Arterien, die zum Herzen führen, wurden vom Herzen abgelöst und sofort mit einer kleinen Metallapparatur verbunden. Der Blutkreislauf funktionierte ungehindert weiter, an Stelle des wirklichen Herzens arbeitete ein „künstliches Herz“. Der Direktor des Instituts Prof. Dr. F. G. Liptowitsch erzählte über diese bedeutsame Arbeit: „Der Apparat, den wir bedingt „künstliches Herz“ nennen, wurde von einem jungen Assistenten unseres Laboratoriums B. J. Rabykow konstruiert. Er ist sinnreich aber einfach. Er arbeitet mit Hilfe eines kleinen elektrischen Motors, der eine Pulsierung in ständigem, sorgfältig ausgerechnetem Rhythmus verursacht. Wir verwenden diesen Apparat hauptsächlich zum Studium des Einflusses von Industriegiften auf das menschliche Gefäßsystem. Bei Verwendung dieses Apparates machen wir eine Einwirkung des Giftstoffes auf das Herz unmöglich. So ermöglicht uns nur das isolierte Studium der Wirksamkeit des Giftes nur auf das Gefäßsystem oder nur auf das Herz. Nach durchgeführtem Versuch wird das wirkliche Herz wieder angeschlossen und setzt seine normale Tätigkeit fort.“

Einberufung des XI. Parteitag des Bezirks Mittelpolen.

Der ordentliche Parteitag des Bezirks Mittelpolen der DSP wird hierdurch auf Sonntag, den 15. März, pünktlich 9.30 Uhr vormittags, nach dem Parteilokal der Ortsgruppe Lody-Nord, Urzecznicza 13, mit folgender Tagesordnung einberufen:

1. Wahl des Präsidiums und der Kommissionen.
2. Berichte des Bezirksvorstandes und der Kontrollkommission.
3. Referat über die gegenwärtige Situation und die Aufgaben der Bezirkspartei. Referent: E. Zerbe.
4. Wahlen der Parteinstanzen.
5. Allgemeines.

Die Ortsgruppen erhalten über die technische Durchführung der Vorarbeiten zum Bezirkspartitag genaue Anweisung und werden zur strikten Durchführung derselben verpflichtet.

Der Bezirksvorstand der DSP
Bezirk Mittelpolen.

Lodzger Tageschronik.

Die Aktion der Textilarbeiter.

Gemäß der von den Textilarbeiterverbänden beim Bezirksarbeitsinspektor abgegebenen Erklärung, werden gegenwärtig in den Verbänden Vorbereitungen für den Beginn der Streikaktion in der Textilindustrie getroffen. Für Montag, den 24. Februar, ist, wie berichtet, eine gemeinsame Konferenz aller Textilarbeiterverbände angesetzt worden, auf welcher die Verbände in gemeinsamer Beratung den weiteren Aktionsplan besprechen werden. Unabhängig davon hat der Klassenverband für Sonntag, den 23. Februar, nach dem Saale der Philharmonie eine große Textilarbeiterversammlung einberufen, auf welcher über die gegenwärtige Aktion Bericht erstattet wird. Ferner hat der Klassenverband für Mittwoch nächster Woche eine Versammlung der Fabrikbelegierten einberufen. Auch in den anderen Verbänden werden die diesbezüglichen Vorbereitungen getroffen.

Auch die Kottonwirker besprechen ihre Aktion.

Im Zusammenhang mit der von den Kottonwirkerverbänden eingeleiteten Aktion zwecks Abschusses eines neuen Lohnabkommens findet am morgigen Sonntag im Lokal, Klinkistrafte 105, eine Versammlung der Arbeiter der Kottonindustrie statt. Da die bisherigen Bemühungen der Kottonwirker um eine gütliche Beilegung des Konflikts kein Ergebnis gezeitigt haben, ist mit einer Verschärfung der Aktion durch die Wirker zu rechnen.

Der Streik der Schuhmacher zieht sich in die Länge.

Der Streik der Schuhmacher hat in den letzten zwei Tagen weiter an Ausdehnung zugenommen, so daß gegenwärtig bereits auch alle für Magazine arbeitenden Schuhmacher in Skierniewice, Konstantynow, Bgierz, Wexandrom und Automierki streiken. Die Gesamtzahl der Streikenden dürfte gegen 5000 Personen betragen.

In Sachen dieses Konflikts fand gestern im Lodzger Arbeitsinspektorat eine Konferenz statt, zu welcher Vertreter des Verbandes der Arbeiter der Lederindustrie und der Unternehmer erschienen waren. Im Verlaufe der Konferenz konnte eine Einigung nicht erzielt werden, doch einigte man sich, am Mittwoch, dem 26. Februar, eine weitere Konferenz abzuhalten. Heute findet eine große Versammlung der Schuhmachergesellen statt, während die Meister, die in dem Konflikt als die Unternehmer auftreten, am Montag eine Beratung abhalten werden.

Kampf um die Arbeitsstätte.

In der Appretur und Färberei von Schmeller, Klinkistrafte 192, wurden vor einiger Zeit wegen Arbeitsmanges mehrere Arbeiter entlassen, wobei den Entlassenen versprochen wurde, daß sie wieder aufgenommen werden würden, sobald Bestellungen vorliegen werden. Nun hat die Fabrikleitung aber fremde Arbeiter eingestellt, während die alten Arbeiter weiterhin ohne Arbeit blieben. Die Arbeiter wandten sich daher an ihren Verband. Der Konflikt wurde in einem für die Arbeiter günstigen Sinne beigelegt.

Um Kredite für die Saisonarbeiten.

Intervention der Saisonarbeiterverbände.

Gestern lehrte eine Delegation der Lodzger Saisonarbeiterverbände aus Warschau zurück, wo sie im Arbeitsfonds und im Ministerium für soziale Fürsorge in Sachen der Zuerkennung von Krediten zur Führung der Saisonarbeiten in Lodz und der Löhne für die Saisonarbeiter intervenierte.

Die Delegation übergab in der Generaldirektion des Arbeitsfonds ein Memorial, in welchem darauf hingewiesen wird, daß im Haushaltsplan der Stadt Lodz für das nächste Haushaltsjahr für die Führung der Saisonarbeiten nur eine Summe von 2,5 Millionen Zloty bereitgestellt sei, während im Jahre 1935 für diesen Zweck 8 Millionen Zloty bestimmt gewesen seien. Danach würden also in diesem Jahre nur etwa ein Viertel der Saisonarbeiter beschäftigt werden können. Des weiteren wird in dem Memorial die Frage der niedrigen Lohnsätze bei den Saisonarbeiten berührt, wobei darauf hingewiesen wird, daß durch die niedrigen Löhne bei den Saisonarbeiten die Lohngestaltung in den privaten Unternehmen ungünstig beeinflusst wird. Es wird eine bedeutende Erhöhung der Kredite zur Führung der Saisonarbeiten sowie die Festsetzung angemessener Lohnsätze gefordert.

Vizedirektor Boniklewski wies darauf hin, daß die Kredite aus dem Arbeitsfonds für die Stadt auf 36 Millionen Zloty erhöht werden könnten, was aber schon die äußerste Höhe sei. Es wäre möglich, noch weitere Kredite in Waren, wie Zement, Röhren usw. zuzuerkennen, so daß das zu Verfügung gestellte Bargeld ausschließlich für Lohnzahlungen verwendet werden könnte. Was die Frage der Erhöhung der Lohnsätze betrifft, so erklärte Vizedirektor Boniklewski, daß hier den Wünschen der Arbeiter nach Maßgabe der Möglichkeit entgegengekommen werden wird.

Darauf sprach die Delegation im Innenministerium vor. Vizeminister Kawacki erklärte, daß die Zuerkennung von Krediten in diesem Jahre sehr schwierig sei und wahrscheinlich nicht alle Saisonarbeiter in Lodz beschäftigt

den würden. Doch werde für diese bei den Begehren in der Provinz Beschäftigung geschaffen werden. Angefichts dieses nicht sehr günstigen Ergebnisses der schauer Reise beschlossen die Saisonarbeiterverbände, Aktion um die aufgestellten Forderungen mit aller Energie weiterzuführen.

Von einem Auto tödlich überfahren.

Gestern früh gegen 8 Uhr brachte der Chauffeur der Adrochle N. 220, Josef Majchrzak, wohnhaft Drenka 49, einen schwerverletzten Mann auf die Station Rettungsbereitschaft und erklärte, daß dieser infolge seiner Unvorsichtigkeit überfahren worden sei. Der Verunglückte wurde sofort ins Jozes-Brankenhaus geschafft, wo doch bald an den Folgen eines Schädelbruchs starb. eingeleitete polizeiliche Untersuchung ergab, daß es sich bei dem Toten um den 26jährigen Kazimierz Kowal-mohnhaft Trenknerstraße 43, handelt. Kowalczyk beim Ueberstreiten der Gdanstraße vom Auto Majchrzak umgerissen und vom Kopf so schwer ange-troffen, daß er einen Schädelbruch davontrug. Der Chauffeur wurde bis auf weiteres in Haft gehalten. An der Ecke Poludniowa- und Sterlingstraße stehen Kraftwagenbrocken zuammen, wobei beide Wagen beschädigt wurden. Der Insasse des einen Wagens, Woleslaw Koba, wohnhaft Andrzeja 64, wurde Glassplitter verletzt. Die Rettungsbereitschaft erdem Verletzten Hilfe.

Ermordung eines Lodzer Journalisten.

Der Redakteur des „Kurjer Lodzki“, Stanislaw Kasimski, wurde für seine soziale und journalistische Tätigkeit mit dem silbernen Verdienstkreuz ausgezeichnet. Er wurde einem Stein schwer getroffen. In der Ogierkastraße in der Nähe des Hauses Nr. 87 gestern der vorüberfahrende Fuhrmann Stejan Kozymiski, wohnhaft Ciepielka 28, von einem Stein so am Kopf getroffen, daß er einen Schädelbruch davontrug. Kuzczynski mußte von der Rettungsbereitschaft ins Krankenhaus geschafft werden. Wer den Stein werfen hat, ist unbekannt.

Heutige Nachtdienst in den Apotheken.

Heute in der Nacht: Plac Koscielny 8; Charemza, Pomorska 12; Wagner i Ska, Petrikauer 65; Bajoncziowicz, Jeromskiego 37; Gorczycki, Przejazd 59; Epstein, Piotrkowska 225; Szymanski, Przewodzalniana 75.

Das Urteil gegen die Babianicer Messerstecher.

Gestern verurteilte das Lodzer Bezirksgericht das gegen die drei Messerstecher, die im September d.J. in der Wohnung der Marie Bell in Babianice eingedrungen waren und auf die dort befindlichen Reinhold Eisner Theodor Skalaj mit Messern einschlugen, wobei der Mann an den Folgen der Verletzungen starb. Das Urteil lautet für Jerzy Kurpieni auf 3 Jahre Gefängnis, Stanislaw Jarmakowki auf 2 Jahre und für Edward Jankowski auf 1 1/2 Jahre Gefängnis.

Dem deutschen Gesellschaftsleben.

Silbernes Ehejubiläum. Am heutigen Tage begeht Ehepaar Wilhelm Julius und Therese Föbster geb. das Fest des silbernen Ehejubiläums. Auch wird die Feierlichkeiten.

Diebstahl-Biala u. Umgebung.

Taschendiebstahl in einem Nachholort.

Die Bialaer Polizei intervenierte dieser Tage in dem Ort „Lido“ an der Bialabrücke, wo ein Gast Lärm weil ihm seine Brieftasche abhanden gekommen Verdächtig erschienen zwei Tänzerinnen, die in der Nacht bedient sind, eine Maria Morawiec und eine Gilda Fische. Die Erhebungen ergaben tatsächlich, daß beide während der Unterhaltung mit dem Gast die Tasche ausgesüßert hatten und 140 Zloty, die sie dem Gast, ihrem Zuhälter gegeben hatten, der sich damit zum Dank für die Stauwe machte. Bei einer Hausdurchsuchung wurde ihnen vorgefunden, fand sich das Geld und dem Gast zurückgegeben.

Entnahme von auswärtigen Einbrechern.

In der Wohnung des Franz Bytel in Biala wurde am 17. d. Ms. ein Einbruch verübt, bei welchem den diebstahligen Garderobe und Sportausrüstungsgegenstände diebstahligen Hände fielen. Der Bialaer Polizei gelang es bei der Vernehmung der Täter zu fassen. Es sind dies ein gewisser Waltes aus der Tschechoslowakei und ein Engel aus Deutschland zugereist. Waltes ist im Vorstand der Besserungsanstalt in Teschen entflohen und seit her heimlich. Er hat bereits eine größere Anzahl von Diebstählen auf dem Gewissen. Auch Bytel ist von mehreren Diebstählen gefasst. Die Diebstahlgegenstände wurden noch vorgefunden und dem Beschädigten zurückgegeben.

Kranzablosungspende.

Blumen auf den Grabhügel der verstorbenen Perlit spendeten die organisierten Arbeiterinnen

und Arbeiter der F-a Pluzar und Brüll für den Pressefonds der Volkstimme den Betrag von 7 Zloty. Wir danken herzlichst.

Heute Samstag großes Naturfreunde-Fest.

In den Lokalitäten des „Patrioten“ in Alexanderfeld findet heute ein großes Fest der „Naturfreunde“ statt. Es wirken mit Frä. Lizzie Berry und Herr Heinrich Böhmer vom Stadttheater in Bielitz. Beginn 8 Uhr abends. Eintrittspreis an der Kasse Pl. 1,20. Toilettenzwang gibts keinen, doch sind Touristen- und Dirnbildung gern erwünscht. Alle Genossen und Freunde treffen sich heute bei dieser Veranstaltung.

Heute großes Faschingsfest in Kamitz.

Der UGV „Freiheit“ und der „Verein Jugendlicher Arbeiter“ in Kamitz veranstalten heute, Samstag, dem 22. Februar, mit dem Beginn um 7 Uhr abends im Gemeindecafé ein buntes Faschingsfest unter der Devise: Grinzling bei Nacht. Alle Genossen und Freunde werden eingeladen, diese Veranstaltung zahlreich zu besuchen.

Oberschlesien.

Hausdurchsuchung bei den Jungdeutschen in Siemianowik.

Wie die Sicherheitsbehörden der Wojewodschaft melden, wurden im Verlauf des Mittwochs bei Angehörigen der Jungdeutschen Partei Hausdurchsuchungen vorgenommen, wobei etwa 300 Sammelbüchsen beschlagnahmt wurden. Wie es heißt, sollen die Jungdeutschen in letzter Zeit Sammlungen vorgenommen haben, die nicht behördlich genehmigt waren. Außerdem sollen vertriebene Bücher und sonstiges Material der Beschlagnahme verfallen sein.

Großfeuer in Bismardhütte.

Aus bisher noch unbekanntem Grund brach im Gehöft des P. Renki in Bismardhütte, auf der Fabrig, ein Großfeuer aus, welches die Scheune vernichtete und auf das Lager eines gewissen Leuwe übergriff. Trotzdem die Feuerwehr unmittelbar eingriff, gelang es nicht, den Sachschaden wesentlich zu vermindern. Er wird auf etwa 3000 Zloty geschätzt. Gleichzeitig griff das Feuer auf ein Nachbargrundstück über, welches gleichfalls ein Opfer der Flammen wurde. Das Grundstück gehört dem Besitzer Stolorz. Hier wird der Sachschaden auf etwa 1500 Zloty geschätzt. Wie es heißt, sind die Beschädigten versichert.

Unter die Räder von Kohlenwagen geraten.

Weim Kohlenlesen auf der Halde der Oheimgrube in Kattowitz ist durch eigene Fahrlässigkeit der Arbeiterlose Josef Kallich aus Byrnaw unter die Räder eines Kohlenwagens geraten. Er wurde an den Hüften schwer beschädigt und mußte ins städtische Spital überführt werden.

Sport.

Die Bogenschießkämpfe der Juniorenmeisterschaften.

Die Finalkämpfe der Junioren kommen am Sonntag um 11 Uhr vormittags als Vorläufe des Bogenschießens zwischen der Warthauer Polonia und Jednosczone zum Ausstrag. Die Veranstaltung findet im Saale bei Geyer statt.

Die Lodzer Eishockeyrepräsentation gegen Oberschlesien.

Die Lodzer Repräsentation, die am Sonntag gegen Oberschlesien antreten wird, besteht aus folgenden Spielern: Jaluibec (LKS), Diezle, Neumann (UW), Frenzel (LKS), Dreßler (UW), Tadeusiewicz (LKS), Jakob (UW), Koczewski, Kosmala und Präfer (LKS). Die Oberschlesische Repräsentation hat, verstärkt durch einige Spieler der Cracovia, in dieser Saison wertvolle Erfolge erzielt. Sie besiegte Japan 3:2 und die Meisterschaft von Rumänien 3:1. Das morgige Spiel findet auf dem LKS-Platz um 15.30 Uhr statt.

Kralauer Bogler kämpfen in Babjanice.

Morgen findet in Babjanice der Revanchekampf zwischen der Kralauer Wijsla und Kruscheenger statt. Das Treffen in Kralau endete nach bewegtem Kampferlauf mit einem unverdienten Siege der Kralauer von 0:7.

Europameisterschaften im Skilaufen.

In Innsbruck begannen gestern die Europameisterschaften im Skilaufen. Am ersten Tage fanden die Abfahrtsläufe für Herren und Damen statt. Die Strecke für den Herrenlauf betrug 4,2 Kilometer bei einem Höhenunterschied von 850 Metern; sie war äußerst schwierig und stellte an die Läufer große Anforderungen. Von 56 Fahrern kamen nur 39 ans Ziel, die übrigen blieben infolge zahlreicher Unfälle auf der Strecke. Trotz der schwierigen Strecke wurden geradezu phantastische Zeiten erzielt. Den Erwartungen gemäß kamen die Sieger der Olympiade in Garmisch-Partenkirchen bei diesen Läufen erst an weiteren Stellen an. Deutsche Skiläufer nehmen an der Europameisterschaften keinen Anteil, da diese Veranstaltung von Deutschland boykottiert wird. Die ersten acht

Plätze belegten: 1. Kenningger (Österreich) 4:29,8, 2. Serterelli (Italien) 4:43,2, 3. Von Allmen (Schweiz) 4:43,6, 4. Birger Ruud (Norwegen) 4:45, 5. Kneißl (Österreich) 4:52,8, 6. Rubi Matt (Österreich) 4:56, 7. Waid (Österreich) 4:59, 7. Allais (Frankreich) 4:59. Der Pole Bronislaw Czecz nahm die 13. Stelle mit einer Zeit von 6:03,1 ein.

Im Damenabfahrtslauf war die Engländerin Pimching mit einer Zeit von 4:45 die erste, es folgten 2. Drifing (Schweiz) 4:55,5, 3. Mimmi Fogg (Schweiz) 4:55,8, 4. Ripper (Österreich) 5:02, 6. Frieda Clara (Italien) 5:06,6.

Radio-Programm.

Sonntag, den 23. Februar 1936

Warschau-Lodz.
9.15 Schallplatten 10 Gottesdienst 12.03 Vom Arbeitsamt 12.15 Konzert 14.00 Heiratsanzeige 14.20 Bunkkonzert 15.20 Gebiegene Musik 15.45 Ketteffeuilleton 16.30 Humor 16.55 Hörspiel 17.30 Konzert 19.40 Sport 20 Klavierwerke von Schubert 20.45 Aus Schriften von Josef Pilsubski 21 Lustige Lemberger Welle 21.30 Wir reisen 21.45 Sport 22 Orchesterkonzert 22.30 Tanzmusik.

Kattowiz.
10.15 Schallplatten 19.25 Märchen.

Königsruferhausen (191 Hz, 1571 M.)
6 Hafenkonzert 9 Sonntagmorgen ohne Sorgen 10.45 Hamlet 12.30 Konzert 14 Kinderfunkspiel 14.30 Klaviermusik 16 Konzert 18 Hörspiel: Fort Bessel 20.20 Volkstänze 22.30 Nachtmusik 23 Wir bitten zum Tanz.

Breslau (950 Hz, 316 M.)
12 Konzert 14.50 Bunte Sonntagstunde 16 Konzert 18.55 Kammermusik 20.10 Bauernfastnacht 21 Volkskonzert 22.30 Tanzmusik.

Wien (592 Hz, 507 M.)
11.45 Sinfoniekonzert 12.55 Konzert 17.55 Bäckermädelball 22.20 Komödie: Verstehen wir uns 22.20 Singende Komikerinnen 23.15 Konzert.

Prag.
12.20 Operette: Gassenmädel 15 Oper: Der Troubadour 19.05 Lieder 19.40 Militärkonzert 20.20 Volkstänze 22.35 Schrammelmusik.

Was sendet heute Lodz?

Das heutige Programm des Lodzer Senders sieht folgende eigene Sendungen vor: Um 12.15 Uhr ein Cellokonzert, bestehend aus Werken von Saint-Saens, Schubert und Pierney, um 13.30 Uhr die musikalische Sendung von Schallplatten unter dem Titel: „Parade der Film- und Revuesterne“ mit Teilnahme von Pjebura, Pola Negri, Mankiewiczówna, Modzelewska und Rozja Terne, ferner Lieder in Ausfuhrung bekannter österreichischer, französischer, englischer und amerikanischer Sänger; um 18.40 Uhr eine Reportage durch die Glendviertel von Kazimierz Lewinski, um 18.50 Uhr eine Blauderei für die Pfadfinder und um 18.55 Uhr die „Lustige Lodzer Welle“.

Zum Geburtstag Friedrich Chopins.

Heute, am 22. Februar, sind es 126 Jahre, als der geniale Komponist und große Klavierspieler Friedrich Chopin das Licht der Welt erblickte. Vor genau 100 Jahren, als Chopin kaum 26 Jahre zählte, errang Chopin in Paris die Anerkennung der Musikkritiker der damaligen Zeit. Er wird bald darauf zum Mittelpunkt in den Musikerkreisen und in der Gesellschaft. Kein Wunder, denn seine Komponistenmappe enthält bereits die beiden berühmten Klavierkonzerte, einige Mazurkas, Präludien, Balladen und Scherzos, alles nicht nur schöne Werke von tiefem Gehalt, sondern auch von unvergänglichem Wert für die Musikliteratur. Der polnische Rundfunk begeht den Geburtstag des großen Meisters in feierlicher Weise, indem es ein Chopinkonzert veranstaltet, an welchem so namhafte Künstler wie Sztoppla, Szpinalski und Lewicki sowie das Rundfunkorchester unter Leitung des Kapellmeisters Grzegorz Fitelberg teilnehmen. Das Konzert beginnt um 21.30 Uhr.

Sendung von Volksliedern.

In der Sendung für die Auslandspolen sendet der polnische Rundfunk heute um 21 Uhr Volkslieder, wie sie von den Dorfbewohnern bei allerhand Anlässen gesungen werden.

Das Ende des Karnevals.

Heute um 20 Uhr sendet der polnische Rundfunk ein buntes Unterhaltungsprogramm unter Teilnahme bekannter und populärer Künstler. Es treten auf: Maryla Karwowska, Hanna Brzezinka, Andrzej Bogucki, Janusz Poplawski, Stefan Wikas und das Doppelquartett des polnischen Rundfunks.

Kursnotierungen.

Gold.		Paris	
Berlin	219.45	Prag	21.97
Lanzig	—	Schwet	173.21
London	28.16	Wien	—
Newgor	5.24	Italien	—

Ein Kind ert durch die Nacht

(59. Fortsetzung)

Die Großi — seine Großi erwartete sie am Vormittag um elf Uhr? Sie warf einen Blick auf die Uhr. Um halb elf wollte Kuno sie abholen — und jetzt war es schon ein Viertel!

Sie rannte hilflos im Zimmer auf und ab, mußte in ihrer Freude, in die sich Angst und Schrecken mischten, nicht, womit sie zuerst beginnen sollte. Es kam so plötzlich und unerwartet. Sie hatte nicht gedacht, daß Kuno so schnell sein Wort einlösen würde!

Wenn sie nun der alten, vornehmen Dame nicht geblieben? Wenn ihr Kuno mehr erzählt hätte, als er beantwortet konnte? Sollte sie die Schwester einwaschen, sie um Rat fragen? Sie starrte die verschlossene Tür an. Nein, zu Mia hatte sie kein Vertrauen mehr; sie mußte nun allein fertig werden.

Kuno sprang, als er Hanne aus der Tür treten sah, rasch von seinem Fahrersitz und öffnete den Wagenschlag.

„Na, mein Mädchen, was sagst du nun?“

„Ich habe — habe etwas Angst, Kuno!“

„Ach, Unsinn!“

Während sie noch vor der geöffneten Wagentür stand, zeigte Kuno auf einen Blumenstrauß, der im Innern des Wagens auf dem Sitz lag.

„Die Nelken sollst du meiner Großmutter schenken.“

„Ich danke dir auch noch für die wunderbaren Reisen, Kuno.“

„Bist du glücklich, meine kleine Hanne?“

„Ich habe solche Angst, ich könnte deiner lieben Großi nicht gefallen und unser Glück könnte in Scherben gehen; denn fast — ich muß es dir offen sagen — fast ist es zu viel auf einmal!“

Als sie im Wagen saß, beugte sich Kuno zu ihr herab und flüsterte ihr in das winzige Ohr:

„Warte nur, es kommt noch viel, viel schöner!“

Wieder stand Hanne vor einem Lebensabschnitt, wieder hing das Schicksal über ihrem Haupte, wieder wollte sie ein Mensch, der sie liebt, in eine glückliche Zukunft führen, wie damals das Ehepaar Niedt. Was würden ihr die nächsten Stunden bringen?

Sie starrte immer nur auf die geliebte Gestalt neben sich, hielt die Blumen krampfhaft in den Händen und überlegte, wie sie die Dame ansprechen, wie sie sich benehmen sollte. Hanne sah gar nicht, daß der Wagen längst die Grunewaldallee hinuntergefahren war und nach Zehlendorf-West einbog. Sie erschrak, als der Wagen plötzlich hielt und Heinrich, der Diener, Chauffeur und Gärtner in einer Person war, herzsprang und den Wagenschlag öffnete.

Als Kuno Hanne beim Aussteigen half, fühlte er, daß das arme Mädchen am ganzen Körper zitterte.

Rasch flüsterte er Hanne zu:

„Sei doch ruhig — ich bin ja bei dir!“

Zu Heinrich gewandt, sagte er: „Meiden Sie meiner Großmutter, daß ich mit dem gnädigen Fräulein angefangt bin!“

Die alte Baronin stand schon fast eine Viertelstunde am Fenster und schaute durch die Maschen der Gardine. Der erste Eindruck sollte immer der beste und richtige sein! ging es ihr durch den Sinn — und von hier aus konnte sie das Mädchen ungestört beobachten. Als das Auto vorgefahren und die beiden Ankömmlinge ausgesteiegen waren, schritt sie durch den Wintergarten und ihr Kammerzimmer hindurch und blieb im Salon, der nach dem Garten hinaus lag, abwartend stehen.

Sie mußte zugeben, daß der „erste Eindruck“ gut war. Das zarte, feine Fräulein in dem eng anliegenden blauen Mantel und dem Hütdchen sah nett aus. Ein

tiefer Seufzer entrang sich ihrer Brust. Ach, warum ist dieses Geschöpf kein Mädchen aus ihren Kreisen?

Hanne sah in ihrer Verwirrung überhaupt nicht, wie ein Schlachtopfer ging sie neben Kuno her und mit bebenden Knien die Stufen zur Villa empor. Schlug kaum die Augen auf, als der Diener ihr den Mantel abnahm und sie dann durch den Wintergarten schritt.

Nun stand sie in einem langgestreckten Raum, etwas dunkel war, und konnte zuerst kaum etwas erkennen.

Da erhob sich ganz hinten aus der äußersten Ecke eine große Gestalt; Hanne sah nur wunderbares, weißes Haar, dann zwei Arme mit beringten Händen, die sich entgegenstreckten.

Sie erwachte erst aus ihrer Betäubung — denn erst jetzt konnte Hanne ihren beklemmenden Zustand nennen — als sie Kunos Stimme vernahm.

„Gestate, Großi, daß ich dir meine Braut, Fräulein Hanne Urban, vorstelle!“

Als das junge Mädchen diese formellen Worte dem schicksalshimmlischen Zufall vernahm, stiegen ihr Tränen in die Augen, und unwillkürlich drückte sie aufsteigenden Dankgefühl Kunos Hand, die sie immer, wie Hilfe und Halt suchend, in der ihren hielt.

Hanne fühlte, wie ihr das Herz zum Zerbrechen hämmerte, als sie sich über die ihr entgegengetragenen Hände der Baronin beugte, um sie zu küssen. Aber geschah etwas ganz anderes, als sie es während der schlaflosen Nacht und der Autofahrt ausgedacht hatte.

Die Dame zog das zitternde Mädchen an die Brust und sagte mit einer Stimme, die wie eine alte Knarre, die nicht mehr recht vorwärts wollte:

„Machen Sie mir meinen Jungen glücklich, mein liebes Kind!“

(Fortsetzung folgt.)

Lodzer Sport- u. Turnverein

Heute, Sonnabend, d. 22. Februar l. J., veranstalten wir aus Anlaß des 25 jährigen Bestehens des Vereins eine

Jubiläumsfeier

in den Sälen des Feuerwehrhauses in der 11. Listopada Nr. 4.

5 Uhr nachm.: Feiertliche Akademie mit Beteiligung der Vertreter der Verbände und Sportvereine;

9 Uhr abends: Allgemeines Fest mit Prolog, Ansprachen, Auszeichnung verdienstvoller Mitglieder, Gratulationen, turnerischen Darbietungen, Gesang, sowie gemütlichem Beisammensein und Tanz. — Musik des Stella-Orchesters.

Die Verwaltung.

Dr. TREPMAN
Spezialarzt für Haut-, venerische u. Gynäk.-Leiden
Zawadzka 6 Tel. 234-12
Empfängt von 8-12, 2-4 und von 6-9 Uhr abends

Dr. J. NADEL
Frauenkrankheiten und Geburtshilfe
Andrzejka 4 Tel. 228-92
Empfängt von 10-12 und von 4-8 Uhr abends

Dr. med. H. BOŻEKOWSKA
Spezialärztin für Frauenkrankheiten und Geburtshilfe
Gdańska 44 Tel. 185-88
Empfängt von 12-2 und von 5-7.30 Uhr abends

Möbel
Spezialim-mer, Schlafim-mer, Einrichtungen, neuzeitige Kabinett-, Ottomane, Vert.-Sofa, Stühle, ovale Tische solider Ausführung zu herabgesetzten Preisen empfiehlt das Möbel-Depot
Z. KALINSKI
Rauvojsstraße Nr. 37

Haare u. Jöpp
auch ausgekämmtes Haar
Pilsudskiego 50, rechte Seite, 1. Eingang, Wohnhaus

Kirchlicher Anzeiger.

Trinitatis-Kirche. Sonntag 9.30 Uhr Gottesd. 10.30 Hauptgottesdienst mit hl. Abendmahl — B. Wagnar, Prediger, Zubada, Sieciomski 3. Sonntag, 10.30 Gottesdienst — B. Seidler.
Bethaus Bildung, Dmowska 2. Donnerstag, 7.30 Uhr Bibelstunde — B. Wiktor Wabel.
3. cm 2. Haus Grabik. Sonntag, 10 Uhr Gottesdienst — B. Wabel.

Johannes-Kirche. Sonntag 9.30 Uhr Gottesd. 10.30 Hauptgottesdienst mit hl. Abendmahl — Konstantin Dettich, B. Dobieszin, B. Lepki.
Karolow-Sonntag, 10.30 Uhr Gottesdienst, Gehret-Werkstatt-Kirche. Sonntag, 11 Uhr Hauptgottesdienst mit hl. Abendmahl — B. Berndt.
Cyborg-Sonntag, 2.30 Uhr Kindergottesdienst B. B. S. Wagnar-Gemeinde, Bethaus, Zitelka 141. Sonntag, 10 Uhr Gottesdienst — B. Bentz, Alzjandrow.
Witkowsky-Haus „Babel“, Wierzyńska 121. Sonntag, 4.30 Uhr Gottesdienst — B. Köpfel.

Metro Heute **Adria**
Przejazd 2 und folgende Tage **Główna 1**

die beste polnische musikalische Komödie u. b. Titel

Liebesmanöver

In den Hauptrollen
Mankiewiczówna - Halama - Zabczyński
Zimińska - Sielański

Außer Programm: PAT-Wochenschau.

Das **Sekretariat** der **Deutschen Abteilung** des **Textilarbeiterverbandes** **Telefon 109**

erteilt täglich u. 9-1 Uhr u. v. 4-7 Uhr abends

Auskünfte

in **Rechtsfragen** und **Vertretungen** vor den **zuständigen Gerichten** durch **Rechtsanwälte**

Intervention im **Arbeitsinspektorat** und in den **Vertrieben** erfolgt durch den **Verbandssekretär**

Die Sachkommission der **Reger., Scher., Adreher und Schlichter** empfängt **Donnerstags und Sonnabends** von **6-7 Uhr abends** in **Sachangelegenheiten**

Referiert.

Capitän-Kirche, Nowot 27. Sonntag, 10 Uhr Gottesdienst — Pred. Gajda, 4 Uhr Predigtgottesdienst — Pred. Dr. Levis, Paris.
Kygowita 41a. Sonntag, 10 Uhr Predigtgottesdienst — Pred. Felzer, 4 Uhr Predigtgottesdienst — Pred. Felzer.
Großschmied, Now Cyborg, Aleksandrowska 2. Sonntag, 10 Uhr Predigtgottesdienst — Pred. Wohl, 4.30 Uhr Predigtgottesdienst — Pred. M. Sja.
Polung, Bol. Limanowskiego 60. Sonntag, 10 Uhr Predigtgottesdienst — Pred. Fiebig, 4 Uhr Predigtgottesdienst — Pred. Fiebig.
Kada Babian., Aleksandra 9. Sonntag, 10 Uhr Predigtgottesdienst — Pred. Sente, 2.30 Uhr Sonntagsgottesdienst — Pred. Sente.
Konstantynow, Aljnaszka 1b. Sonntag, 10 Uhr Gottesdienst — Pred. Gajda, 4 Uhr Gottesdienst — Pred. Gajda.
Alzjandrow Poludniowa 5. Sonntag, 10 Uhr Predigtgottesdienst — Pred. Lange, 4 Uhr Predigtgottesdienst — Pred. Lange.
Batal Gabinet c im Hause Galle. Donnerstag, 8.30 Uhr Bibel- und Gebetsstunde.

Ein Anrecht auf das Glück hat der Besitzer eines Loses aus der

Kollektur Nr. 100

Lodz, Andrzejka 2 „PROMIEN“

Darum komm, wähl Dir Dein Los, und Du wirst im Kampf ums Dasein siegen

Matrulatue

(alte Zeitungen)
30 Groschen für das Kilo

verkauft die „Lodzer Volkszeitung“
Vertrauer 109

Theater- u. Kinoprogramm

Städtisches Theater Heute 4 Uhr Die Trauer Ihrer Exzellenz, 8.30 Uhr Jegor Bulycze

Casino: Ich klage Dich an, Mutter Europa; Die letzten Tage von Pompeji

Grand-Kino: Der vergessene Mensch

Metro u. Adria: Liebesmanöver

Miraz: Wacuz

Palace: Pepi

Przedwiośnie: Ein Walzer für dich

Rakieta: Der tolle Leutnant

Rialto: Gräfin Maritza

Sztuka: Ein Sommernachtstraum